

## Heimat:

Es ist ein sehr kalter Tag,  
irgendwas um minus 15 Grad,  
wir stehen da, eingehakt,  
im dicksten Mantel, ganz warm eingepackt,  
das Land hier nannte man den Netzebruch,  
hier wurdest du geboren, hier warst du Kind,  
und ich bin dankbar und glücklich,  
dass wir, Sohn und alter Vater, heut hier sind.

Es ist ein sehr kalter Tag,  
man sagte uns, morgen wird das Eis wohl rübergehen,  
ich seh in deine Augen und erwarte,  
dort Tränen oder Traurigkeit zu sehen.  
Ich frage dich: „Na, wie ist`s nach so vielen Jahren,  
noch einmal in der Heimat zu landen?  
Und du lächelst: „Ach, mein Junge.  
Ich dachte, das hättest du verstanden.“

Meine Heimat ist da, wo ich mein Haus gebaut,  
meine Heimat ist da, wo ich mich getraut,  
ich meine Frau gefunden hab, die eine, die ganz große Liebe,  
Wo meine Kinder spielten, wo wir Familie sind,  
da, wo ich irgendwann meine Ruhe find,  
dankbar, nach einen erfüllten Leben,  
da, und nur da kann es Heimat geben.

Es war ein sehr kalter Tag,  
irgendwas um minus 15 Grad,  
neben mir stand mein Vater,  
ganz still, er lächelte in den Tag.  
Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm? Sagt man.  
Ich hoffe, ich bin ein bisschen aus deinem Holz.  
An diesem sehr kalten Tag,  
war ich auf dich so unsagbar stolz.

Meine Heimat, die ist da, wo ich mein Haus gebaut,  
meine Heimat, die ist da, wo ich mich getraut,  
ich meine Frau gefunden hab, die eine, die ganz große Liebe,  
Wo die Kinder spielten, da wo wir Familie sind,  
Heimat ist da, wo ich irgendwann Ruhe find,  
dankbar, nach einen erfüllten Leben,  
da, und nur da kann es Heimat geben.